

5080 Laufenburg, 28. September 2018
 1. Jahrgang, Ausgabe 4, Auflage 100
redaktion.projektwoche@ksrl.ch
 079 298 22 70
 Schulhaus Blauen, Bannweg 2
 Zimmer 2.03
 Einzelausgabe gratis
 Abo (4 Ausgaben) 5Fr.

4



Projektwoche 2018
Tageszeitung der KSRL
Kreisschule Regio Laufenburg

XXL-Wandbild

Ein Kurs, wo man 20 Meter lang malt.

(Gergö Mányák) Heute ist der 2. Tag der Projektwoche, ich besuchte den Kurs XXL-Wandbild. Die Leiter heissen Herr Kunkel und Frau Meier. Ihr Team besteht aus 22 Schülerinnen und Schülern. Ich wollte den Leiter und ein Kind befragen. Nach 5 Minuten Wartezeit konnte ich das folgende Interview aufnehmen:



- Arbeiten Sie auch mit?
Ich male nicht, aber ich schaue, dass die Kinder gut arbeiten. Wir besprechen die nächsten Schritte, und auf was wir achten müssen.
 - Was sind die Ziele?
Die Ziele sind, hier unten, in der Lernlandschaft, ein grosses Bild entstehen zu lassen. 2x10 Meter gross.

- Sind Sie mit den Kindern zufrieden?
Ja sehr. Sie sind motivierte Kinder. Ich bin für sie da, wenn sie Unterstützung brauchen, aber sie machen es sowieso gut.
 - Haben Sie die Kinder schon kennengelernt?
Manche Kinder kenne ich, und manche durfte ich ganz spannend

kennen lernen, aber einige kenne ich noch nicht.
 - Was für Materialien benutzen die Kinder?
Bleistift, Massstab, Dispersionsfarbe.
 - Was wird uns das Bild am Ende zeigen?
Einen Sportwagen, der aus einem Tunnel rausfährt.



Die glücklichen WandmalerInnen



Andrin benutzt Dispersionsfarbe.

-Gibt's noch Schwierigkeiten?
 -Die grösste Schwierigkeit ist, dass wir nicht auf dem Boden oder auf einen anderen Gegenstand kleckern.

Ich stellte dem Lehrer keine Fragen mehr, weil ich wusste, dass er auch

eine Arbeit hat. Aber ich chillte noch nicht, ich wollte auch die Meinung von einer Schülerin haben. Und kriegte sie auch. Sie heisst Sahan:



-Wieso hast du diesen Kurs ausgewählt?
 Ich wählte diesen Kurs aus, weil ich sehr gern zeichne, und male.

- Bist du glücklich mit diesem Kurs?
 Ja sehr. Ich glaube, man kann glücklich sein, wenn man das macht, was er oder sie gerne macht.
 - Macht es dir Spass?
 Ja. Ich komme immer mit viel Freude in die Schule, weil ich weiss, dass ich das mache, was ich sehr gerne tue.

Sahan war sehr nett. Nach den Ferien werden die Kinder, die in der Lernlandschaft arbeiten, eine sehr schöne Wand antreffen. Ich selbst habe nun richtig Lust gekriegt auch mit zu malen. Aber ich wählte ja den Journalistenkurs und durfte dafür darüber berichten.

Rettungsaktion im Zoo?

16 Schülerinnen und Schüler erkunden mit Frau Ulrich den Zürizoo bei einer «tierisch langweiligen» Führung durch den Zoo. - Endet der Zoobesuch in einer Suchparty?

(Lejla Mamaj und Arianna Buccheri)
 Die Schüler und Schülerinnen erlebten 5 tolle Stunden im Zoo, inklusive Führungen wie zum Beispiel durch das Elefantenhaus, Löwenfütterung und eine einzigartige Tour durch die Masoala Halle des Zoos. Nach diesen



Mit viel Herzblut gestalten sie die Plakate.

Angeboten hatten die Schüler Gelegenheit selbstständig durch den Zoo zu spazieren. Während ein Teil der Schüler brav den Streichelzoo besuchte, begaben sich ein paar andere weiter weg und befanden sich schliesslich ausserhalb des Zoogeländes. Aber weshalb? Die Ausrede:



Neue Freundschaften sind entstanden.

Der Zoo sei so gross, dass sie sich verirrt hätten! - Zu ihrem Glück wurden sie wiedergefunden. Das nächste Mal heisst's aufpassen!
 Heute, am nächsten Tag, müssen die SchülerInnen Plakate zu jeweiligen Tieren gestalten. Während sie damit beschäftigt sind, befragen wir diese ZoospezialistInnen, weshalb sie den Kurs gewählt haben. «Weil ich es interessant

finde den Lebensstil der unterschiedlichen Tiere kennenzulernen und mehr über ihren natürlichen Lebensraum zu erfahren», erklärt Delia. Auf die Fragen, was sie nicht so gut finden, kommt häufig: «Dass wir im Zoo so lange laufen mussten und zuhören. Ich hätte gerne den Zoo selbständiger erforscht.»
 Alles in allem scheint die Stimmung im Kurs recht entspannt zu sein.



Der Zoobesuch war -elefantistisch!

Kunstkopie aus Museum?

Schüler erstellen Plakate für die Präsentation. Werden sie die Kunstwerke aus dem Museum kopieren?

(Luana Gattlen) Am Montag schauten die Schüler mit Frau Dubler den Film «Nachts im Museum». Danach mussten sie sich Infos zu den beiden Museen, die sie am nächsten Tag besuchen würden, aufschreiben. Am Dienstagmorgen machten sie sich auf den Weg nach Basel, ins

Tinguely-Museum und ins Papiermuseum. Im Papiermuseum konnten die Schüler selber Papier aus alten Kleidern herstellen. Ausserdem konnten sie mit einer Feder und alter Tinte schreiben. Sie lernten auch einiges über Papier. Beim Tinguely-Museum konnten sie auch die

Ventilator-Kunst kennenlernen, und selber ausprobieren. Die Ergebnisse durften sie mitnehmen. Damit gestalteten sie heute, am Mittwoch, ein Plakat. Aber sie gestalten in Gruppen auch noch andere Plakate zu den Museen.



Das ist die sogenannte Ventilator-Kunst.



Mia, Vito und Nina mit Spass in einer kurzen Pause für uns Journalisten.

Trompetenärmel, was ist denn das?

(Lynn Finkbeiner) Im Zimmer "Textiles Werken" arbeiten mehrere Mädchen fleissig an ihren Blusen. Sie beschäftigen sich mit auswählen, zuschneiden, abmessen, nähen und bügeln. Die Schülerinnen, die ihre Blusen fertig haben, gestalten ein Plakat für die anstehende Ausstellung. Dieses besteht bis jetzt allerdings erst aus einem Papier mit dem Titel.

Die jungen Schneiderinnen nähen gerade Trompetenärmel an den Hauptteil der Bluse. Auch Sina ist daran. Trotzdem findet sie Zeit, mir ein paar Fragen zu beantworten.

- Wie viele Textilien werden Ende Woche fertig?



Elena ist konzentriert an der Nähmaschine

- Eine Bluse pro Schülerin.
- Macht ihr alles selber, oder hilft euch eure Lehrerin?
- Wir sollten alles selber probieren.
- Muss eure Leiterin euch viel helfen?
- Nein eigentlich nicht.

- Gibt es ein Shooting oder eine Modenschau?

- Wir laufen durch Laufenburg und fotografieren uns mit unseren Blusen.

- Müsst ihr euch fest konzentrieren?

- Ja, schon.



Henriette und Anja bei der Arbeit

20 Jahre Migros Aare

(Urs Ammann) Die Migros ist der grösste Arbeitgeber der Schweiz. Die Migros Aare, die drei Kantone Aargau, Bern und Solothurn umfassend, wird dieses Jahr zwanzig Jahre alt. Grund genug, sich mit dieser Genossenschaft näher zu befassen. Zehn SchülerInnen haben die Frischeplattform in Schönbühl, den «Orange Garden», das Gottlieb-Duttweiler-Institut, das Wohnhaus und das Grab des Migros-Gründers in Rüslikon, den Migros-Verarbeitungsbetrieb Chocolat Frey und den



dazu gehörenden Energieproduzenten, die Kehrrichtverbrennungsanlage in Buchs besucht und sich so

eingehend mit dieser Firma und deren bahnbrechenden Philosophie intensiv auseinandergesetzt.



Bewegung in Tanz und Gestaltung

(Nevin Nastasi) Es ist der zweite Tag der Projektwoche. Frau Lustenberger und Herr Streit haben das Projekt Bewegung in Tanz und Gestaltung. Ihre Gruppe besteht aus 15 Mädchen. Am Dienstagmorgen üben sie ihren Tanz. Die Musik, zu der sie getanzt haben, gefällt mir. Der Tanzstyle ist mehr Hip-Hop, sehr viel Bewegung! Sie hatten eine bestimmte Aufstellung für den beweglichen Tanz. Sie tanzen nicht nur, sie zeichnen auch noch. Die 15 Mädchen geben sich sehr Mühe. Und es sieht nach sehr viel Spass aus.



Für mein Foto stellten sich die Mädchen in Pose.

Wa het dir am beste gfaller? De Artan!

(Lejla Mamaj) Heute Nachmittag besuchte ich den Kurs Fussball-Tennis bei Herr Stritt und Herr Haller. Die Gruppe besteht aus 25 Knaben und man sah, wieviel Spass sie beim Fussball spielen hatten. Daraufhin stellte ich den Schülern und Lehrern Fragen, die sie mir netterweise beantworteten:



Die vier Fussballer Lio, Martin, Diellor und Artan

- Wieso hast du diesen Kurs gewählt?
- Weil es einfach Fussball ist.
- War der Kurs deine 1. Wahl?
- Ja!
- Was habt ihr bis jetzt alles gemacht?
- Wir haben das St. Jakob-Stadium besucht, Fussball gespielt, trainiert.
- Was hat dir bis jetzt am besten gefallen?

- De Artan!, ALLES!, Stadium Führung!...

- Ja, ich habe gehört, dass ihr heute im St. Jakob-Stadium wart. Das ist ja schon cool. Gibt es auch etwas, das euch nicht gefiel?

- Uns gefällt alles gut.



Eine kleine Pause

- Und Sie Herr Haller: Wieso leiten sie diesen Kurs?

- Ich und Herr Stritt haben uns zusammengetan, weil wir uns beide für Fussball und Tennis interessieren. Es ist auch sicher etwas, was die Schüler interessiert, und dann können wir auch unsere eigenen Fähigkeiten mit dem verbinden, was auch den Schülern Spass macht.

- Was ist/sind die Ziele bis zum Ende der Woche?

- Ein Ziel ist sicherlich, dass die Schüler Spass haben, sowohl auf dem Fussball- wie auf dem Tennisplatz, andere Ziele sind auch, dass sie mehr Training bekommen, besser werden. Morgen gehen wir auch an einen Fussballmatch in Basel gegen Luzern, es geht eigentlich darum, dass wir eine gute Woche haben, Spass haben.

Interview in der kleinen Backstube

(Maxima Schuler) Mein Team und ich haben heute die kleine Backstube besucht und den Schülern sowohl auch der Lehrerin interessante Fragen gestellt und lesenswerte Antworten bekommen:

- Wieso dürfen die Erstklässler nicht teilnehmen?
- Weil sie die schwierigen Teige nicht kennen und nicht herstellen können, und um es zu erklären, braucht es zu viel Zeit.
- Welche Klassen dürfen eigentlich teilnehmen?
- An der kleinen Backstube dürfen die zweite Bez und die dritte Sek und Real teilnehmen. Das sind SchülerInnen, die ein Jahr Kochschule hatten.

- Was habt ihr bis jetzt gebacken?
- Wir haben bis jetzt Brötli und Zimtknoten gebacken.
- Ist bis jetzt etwas schiefgegangen? Also angebrannt oder so...
- Nein es ist bis jetzt zum Glück nichts schiefgegangen.
- Haben die Schüler ihrer Meinung nach Kocherfahrung?
- Ja, meine Schüler haben Kocherfahrung.
- Haben sie bis jetzt schon etwas Besonderes gebacken? Oder etwas sehr Schwieriges?
- Nein, bis jetzt noch nicht.
- Was ist, wenn ein Schüler das Essen nicht mag?



"Zöpfeln" in der Bäckerei-Konditorei Kunz

- Das kann eigentlich gar nicht passieren, denn wir wählen das Essen zusammen aus.

Nehmt euch in Acht, die Künstler sind los!

(Anja Obrist) Alles, was noch nicht bunt ist, wird von den Handletterern bemalt! Am dritten Tag der Projektwoche sind die Teilnehmerinnen des Handletteringkurses schon so geübt darin, die vielen verschiedenen Schriften auf Papier zu schreiben, dass sie sich nun bereits an die verschiedensten andere Dinge wagen,

um sie zu beschriften und zu verschönern:

Mit schönen Schriften wurden auf Leinwände viele Sprüche gemalt, auf Papier leckere Rezepte verewigt, aus einfachen Stofftaschen wurden wahre Kunstwerke und aus langweiligem Geschirr bunte Meisterstücke.

Von ermutigenden Sprüchen über Rezepte bis hin zu einzelnen englischen Wörtern ist alles dabei.

Aber nicht nur die Schülerinnen sind fleissig am Gestalten, auch Frau Schlienger sitzt über einem Blatt und malt begeistert drauflos.



Vielen Dank!

Die Schülerinnen und Schüler der Journalistengruppe danken herzlich für die offenen Türen bei den Projektgruppen und ebenso für das wohlwollende Mitmachen beim Reportieren. Die Zeitungsarbeit hat uns

viel Freude bereitet! MERCI – MERCI - MERCI: Anja, Arianna, Elias, Gergö, Kiara, Julian, Lejla, Luana, Lynn, Maxima, Nevin, Rrezon, Rilana mit Frau Baldinger und Herrn Guggenbühl.

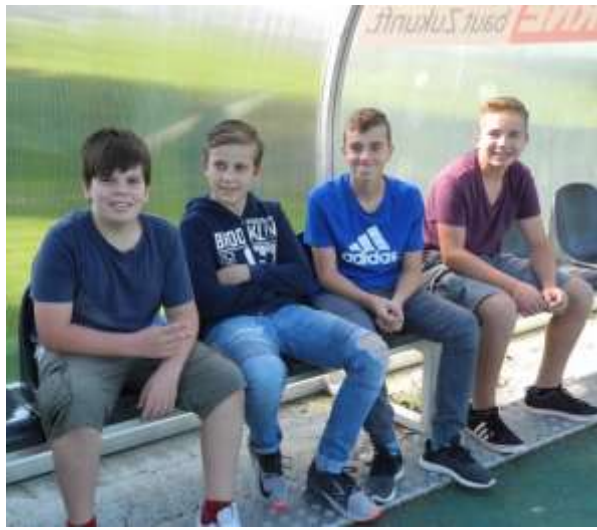
Und zum Dank gibt's auf der letzten zwei Seite noch eine bunte Fotoauswahl von der sonnigen, spannenden, farbigen, lebendigen, abwechslungsreichen,**Projektwoche 2018.**



Das wars....



blue NEWS





Schöne
Herbstferien!



blue NEWS

